

## Der Schwarze Berg

ist mit 172 m ü. NHN die höchste Erhebung der eiszeitlichen Moränenkuppenlandschaft bei Taucha. Dort findet in zahlreichen Gruben der Kiesabbau statt. Dabei kommen zahlreiche eiszeitliche Ablagerungen, Fossilien und Versteinerungen ans Tageslicht.

Eine geologische Besonderheit stellen Raseneisenerzschichten dar. Diese haben sich durch eisenhaltiges alluviales Überschwemmungswasser der Parthe in den Nasswiesen um Zweenfurth gebildet. Mitte des 19. bis Anfang des 20. Jh. wurde der Raseneisenstein als Bau- oder Hüttenmaterial „aus dem Feld gegraben“.

Im Elster-Pleiß-Auwald durchfließt die Parthe auf ihren letzten Kilometern ebenfalls alluviale Aulehme, die vielerorts zur Ziegel- oder Stampflehmherstellung abgebaut wurden.



Schwarzer Berg Taucha



Versteinerungen



Raseneisenstein



Kombinierte Ziegel-Lehmbauweise

## Das Partheland

Die Parthe entspringt im Colditzer Forst bei Bad Lausick und mündet schon nach 56 Kilometern mitten in Leipzig in die weiße Elster. Die Parthe ist klein, fast nur ein Bach. Dennoch prägt sie auf ihrer ganzen Länge den Landschaftsraum, welchen sie durchfließt. Was ist das Besondere daran und warum bedarf es einer besonderen Aufmerksamkeit?

Es ist Aufgabe des Kulturlandschaftsmanagements die Besonderheit und den Wert dieser Kulturlandschaft zu erhalten, zu vermitteln und nachhaltig zu entwickeln.

Nur wenn wir die Eigenart und Schönheit dieser Kulturlandschaft erkennen, können wir Veränderungen sinnvoll beeinflussen und steuern. So können wir unseren nachfolgenden Generationen eine bewusst gestaltete und zukunftsfähige Kulturlandschaft übergeben.

Herausgeber / Kontakt:  
Naturschutzstation Partheland  
In Trägerschaft des:  
Zweckverbandes Parthenaue  
Sommerfelder Straße 71  
04316 Leipzig  
Tel.: 0341 5500949-0  
E-Mail: [info@zv-parthenaue.de](mailto:info@zv-parthenaue.de)  
[www.partheland.info](http://www.partheland.info)



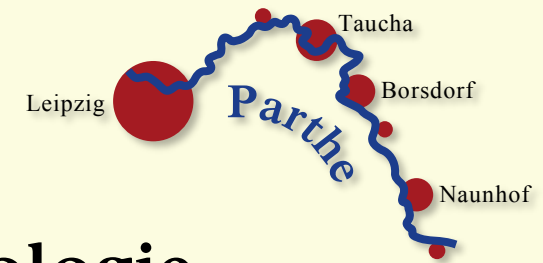
In Zusammenarbeit mit  
B. Hoffmann

2020

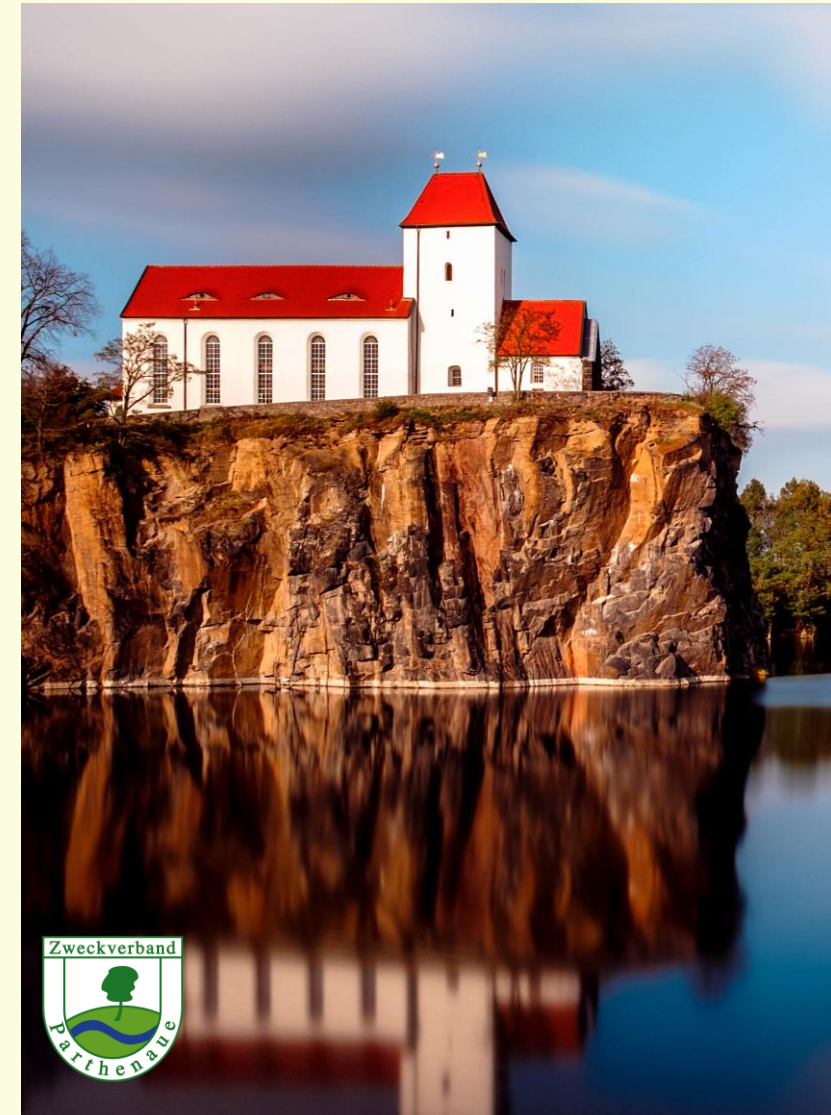
Besuchen Sie uns auch auf  
Facebook:



**Titelbild: Die Bergkirche Beucha**  
**Foto: Christopher Bischof | Fotografie**



# Geologie im Partheland

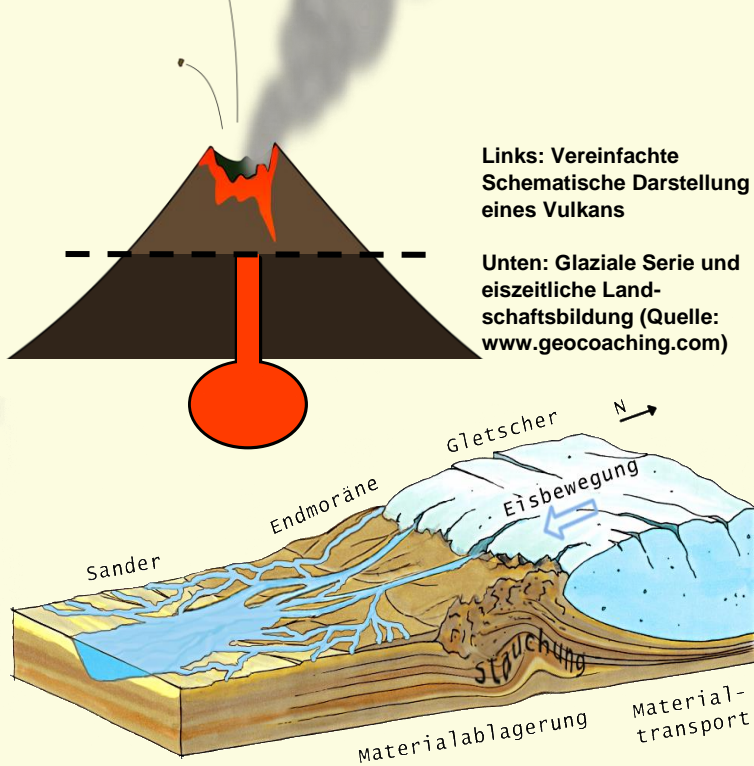


# Geologie im Partheland

Das Partheland teilt sich in zwei geologische Ursprungsgebiete:

Zum einen in die durch **Vulkanismus** hervor gegangene **Hügellandschaft** des Oberlaufes, zum anderen in die **eiszeitlich geformte Urstromtal- und Moränenlandschaft** des Mittel- und Unterlaufes der Parthe.

Von Leipzig-West über die Deditzhöhe bei Grimma bis zum Oschatzer Collm ziehen sich Teile dieses ältesten europäischen Gebirges. Bei Otterwisch kommt dieses ordovizische Grundgebirge mit 450 Mio. Jahre alten Grauwacken zu Tage. Diese bilden feinkörnige bis konglomeratische Sandsteine oder glimmerige Tonschiefer aus. Die wenigen Steinbrüche dort sind heute aufgelassen oder verfüllt.



Links: Vereinfachte Schematische Darstellung eines Vulkans

Unten: Glaziale Serie und eiszeitliche Landschaftsbildung (Quelle: [www.geocoaching.com](http://www.geocoaching.com))

## Gesteine erzählen die Erdgeschichte

Das Quellgebiet der Parthe, der Colditzer Forst, erhebt sich 235 m ü. NN und ist zugleich Wasserscheide für die Mulde-, Pleiße- und Elsterzuflüsse. Das Gestein unter dem Colditzer Forst besteht aus Rochlitzer Quarzporphyrtuff, der vor 280 Mio. Jahren während der Rotliegendzeit an die Oberfläche drang. Dieser Rochlitzer Quarzporphyrtuff wie auch verschiedene Quarzporphyre anderer Steinbrüche wurden und werden u.a. als Naturstein abgebaut. So bilden diese Porphyre zum Beispiel die Grundlage des Großbardauer Kirchberges.

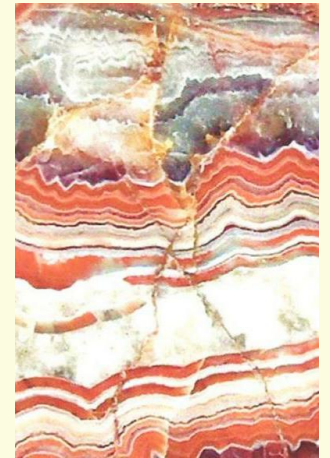
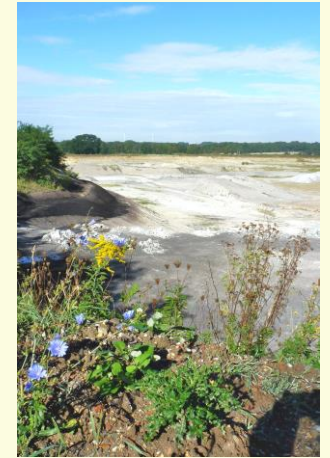
Der Beuchaer Kirchberg (siehe Titelbild) besteht hingegen aus Pyroxengranitporphyr. Dieser und weitere Aufschlüsse bildeten die Grundlage für den wirtschaftlichen Aufschwung der kleinen Gemeinde als Steinarbeiterdorf. Dessen Höhepunkt war die Materialbereitstellung für das 1913 fertiggestellte Leipziger Völkerschlachtdenkmal. ▶



Reste eines Steinbruchs mit Pyroxenquarzporphyr bei Taucha (heute nicht mehr so zu sehen, da der Bruch verfüllt wurde)



Die Tongrube Cradefeld öffnet geradezu ein geologisches Fenster: Von der 280 Mio. Jahre alten Rotliegendzeit (Porphyr), über das vor 15 bis 65 Mio. Jahren währende Tertiär (Kaolin, Meereston, Braunkohle) und den Eiszeiten vor 300 bzw. 150 Tausend Jahren (nordische Geschiebe) bis hin zur heutigen Ackerkrume (Quartär) sind Ablagerungen zu erleben. Eine Info-tafel am Westeingang der Grube sowie Fundmaterial informieren über die geologische Entstehung.



Während der fast 100.000 Jahre dauernden Saalekaltzeit, deren Südgrenze die Tauchaer Endmoräne darstellt, bildete die Mulde ein breites Urstromtal, in dem sich die Kiese aus dem Erzgebirge ablagerten. Der Moritzsee bei Naunhof war einer der Abbauorte. Heute ist er beliebter Badensee der Region. Hier können Achate gefunden werden.



Oben: Kaolingrube Taucha  
Mitte: Funde von Amethyst bei Taucha  
Unten: Moritzsee bei Naunhof mit Muldeschottern